Fritz Dietiker : 1867-1948

Autor(en): **Ott-Baumann, F.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **23 (1950)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Publikationen

1900 Dissertation: Über die Stratigraphie des Braunen Jura im nordschweizerischen Juragebirge. Mit einem Anhang: Über Oolithe. In: Eclogae geologicae Helvetiae VI, 4.

1911 Gemeinsam mit Prof. Dr. J. Koenigsberger, Freiburg i. Br.: Über Messungen der geothermischen Tiefenstufe, deren Technik und Verwertung zur geologischen Prognose. In: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie XXXI. Dasselbe vorher kürzer in Englisch in Transactions Institution of Mining Engineers XXXIX 4, London 1910.

1915 Nachruf für Dr. F. Mühlberg, Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Genf.

1923 Nachruf für Prof. Dr. C. Schmidt, Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, Heft XVI.

1925 Geophysical Methods as applied to Oil-Finding. Als Anhang zu J. A. Stigand: Outlines of the Occurence and Geology of Petroleum. London 1925.

1926 Zusammen mit Alfred Amsler: Bericht über die Exkursion der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft nach Herznach und in den Jura zwischen Oensingen und Meltingen. Eclogae geologicae Helvetiae, vol. 19, Nr. 3, 1926.

1931 Rohstoffe des Mineralreichs zu «Geographie der Schweiz» von Professor Dr. J. Früh.

1936 Blatt 99: Mümliswil, Geologischer Atlas der Schweiz, 1 : 25000.

1945 Nachruf für Dr. Arthur Erni, Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, Heft XXII.

Einige andere kleinere Publikationen jedoch keine petroleumgeologischen Inhalts.

Gedruckte Arbeiten über die Tätigkeit als Ölexperte liegen nicht vor, weil solche die Auftraggeber untersagt oder nicht gewünscht hatten.

Fritz Dietiker

1867–1948

Am 9. April 1948 starb in Buchs unerwartet nach ganz kurzem Unwohlsein eines unserer ältesten Mitglieder, Herr Fritz Dietiker, alt Vize-Ammann.

Der Verstorbene wurde am 27. Januar 1867 in Buchs geboren, besuchte daselbst die Gemeindeschule, dann in Aarau die Bezirks- und Kantonsschule. Er absolvierte hierauf auf der damaligen Aargauischen Bank erfolgreich eine Lehrzeit. Nach mehrjährigem Aufent-

halt auswärts berief ihn diese Bank als Buchhalter und in der Folge versah er die Stelle eines Chef-Buchhalters. Aus gesundheitlichen Gründen mußte er sie im Jahre 1917 aufgeben.

Als sich sein Zustand glücklicherweise wieder besserte, stellte er seine ganze Kraft und sein großes Wissen äußerst selbstlos seiner

FRITZ DIETIKER
1867–1948

Wohngemeinde Buchs und Kirchgemeinde Suhr während langen Jahren zur Verfügung und war nebenbei unzähligen Bedrängten und Armen ein wohlmeinender Berater und stiller Helfer.

Der Verstorbene gehörte vom Jahre 1895 bis zu seinem Tode, also 53 Jahre lang, der Naturforschenden Gesellschaft an und war ein reger Besucher der Sitzungen und Teilnehmer an fast allen Exkursionen. Von der Gründung des Natur- und Heimatmuseums an bis

wenige Jahre vor seinem Tode war er ein gewissenhafter Revisor der Rechnungen über das Heimatmuseum.

Für die vieljährige Hingabe und Treue beehrte ihn die Naturforschende Gesellschaft 1947 mit der Ehrenmitgliedschaft. Er war ein guter Freund von HEINRICH WEHRLE aus Buchs, der auch 53 Jahre lang ein eifriges Mitglied unserer Gesellschaft war und testamentarisch unser Museum als Haupterben eingesetzt hatte.

F. OTT-BAUMANN

HANS HÄRRI, Seengen

1884–1949

Am 14. April 1949 ist Bezirkslehrer H. HÄRRI in Seengen mitten aus seiner Tätigkeit als Lehrer, Gemeindeschulinspektor, Forscher und Naturschützer nach kurzem, schwerem Herzleiden durch den Tod herausgerissen worden. Da der Verstorbene während vielen Jahren als initiativer Bezirksvertreter der Aargauischen Naturschutzkommission angehörte und sich als Forscher auf dem Gebiet der Pollenanalyse bis weit über die Grenzen unseres Landes hinaus einen Namen gemacht hat, gebührt es sich, auch an dieser Stelle seiner Verdienste dankbar zu gedenken. HANS HÄRRI entstammte einer einfachen Bauernfamilie in Birrwil, wo er am 2. November 1884 geboren wurde. Sein intelligenter Vater, der noch den Beruf eines Gemeindeschreibers, Försters und Betreibungsbeamten ausübte, vermittelte den Söhnen schon früh wertvolle Kenntnisse der Natur und Geschichte der engeren Heimat. Nach Absolvierung des Seminars widmete sich der Verstorbene an der Universität Zürich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften und erwarb im Herbst 1908 das aargauische Bezirkslehrerdiplom. Als Bezirkslehrer in Kaiserstuhl benützte er 1912–1914 seine freie Zeit zur Weiterbildung an der Universität Zürich, wo er sich vor allem mit botanischen Mikroskopierübungen befaßte, die später seinen pollenanalytischen Forschungen sehr zugute kamen. Leider wurde die Arbeit durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges abgebrochen. Als Soldat erfüllte er treu seine vaterländische Pflicht, doch machte schon im Frühjahr 1915 eine schwere Nierenerkrankung während des Dienstes